

Der allgegenwärtige Kampf:

Zappelnd und schreiend gelangen wir in diese für uns so fremde Welt. Wir verbringen unser Leben damit, sie uns zu Eigen zu machen und gestalten sie nach unseren Bedürfnissen und Vorstellungen. Da wir dabei auf Menschen stoßen, die es uns gleich tun, sind Konflikte vorprogrammiert. Die eigentlich entscheidende Frage ist, was über unsere fünf Sinne hinaus menschliche Subjektivität erzeugt.

Bei näherem Hinsehen und Hinfühlen entdecken wir, dass sich der Mensch als Einzelner wie auch in all seinen Beziehungen in Spannungsfeldern bewegt, die seine Persönlichkeit prägen und ihn fortwährend antreiben. So wirkt der energetische Abdruck seiner Familie in ihm, der seiner Heimat und Kultur, der Stallgeruch seiner gesellschaftlichen Herkunft, die Prägung des religiösen Kontextes. Wir sind Atome eines „kollektiven Molekülverbundes“ namens Volk, ausgestattet mit den Merkmalen unserer Art, unserer Spezies.

Um nun das Wesen des allgegenwärtigen Kämpfens zu begreifen, ist es

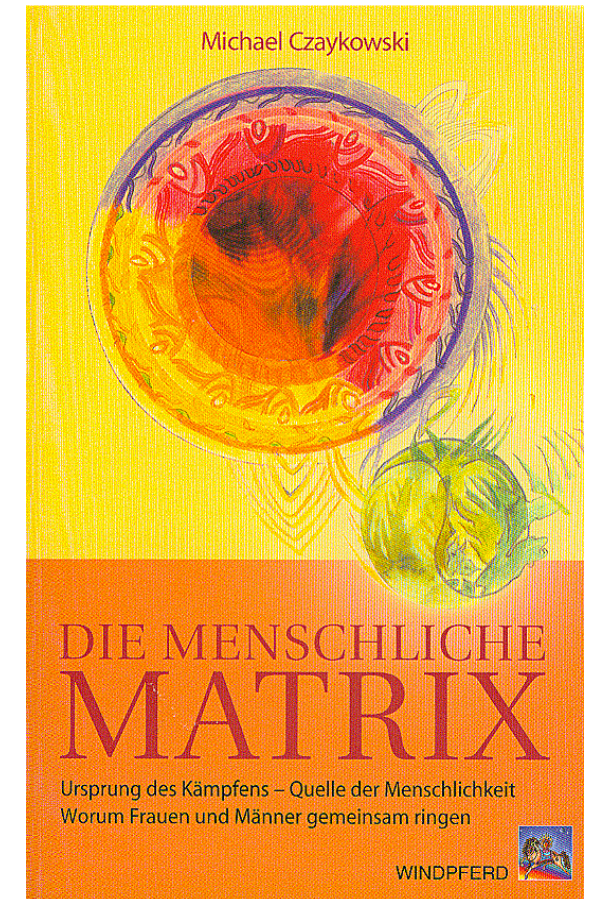
zunächst wichtig zu verstehen, dass es sich um Vorgänge handelt, deren Wurzeln nicht für jeden offensichtlich sind. Sie sind deshalb nicht offensichtlich, weil die meisten Menschen sich selbst und das, was sie bewegt, nur zum Teil wahrnehmen; gemeint sind eben jene individuellen und kollektiven Spannungsfelder. Sie sind es, die den ewigen Kampf unserer Gattung für und gegen sich selbst erzeugen.

Worum geht es bei diesem Kampf? Es geht um die Verbreitung des eigenen Blutes, um die Vorherrschaft eines Glaubens, des gesellschaftlichen oder persönlichen Einflusses – oder ganz einfach nur um die eigene Sicht der Dinge. Kurz: Wir wollen Gestalter und Herrscher unserer individuellen und jeweiligen kollektiven Wirklichkeit sein.

[...] Doch das Leben ändert sich grundlegend für diejenigen, der anfängt, sich selbst zu erkennen und aus seinem Halbschlaf zu erwachen. Das Kämpfen verliert an Bedeutung, sobald man begreift, dass nichts von dem, was man erlebt, wirklich von einem getrennt ist...

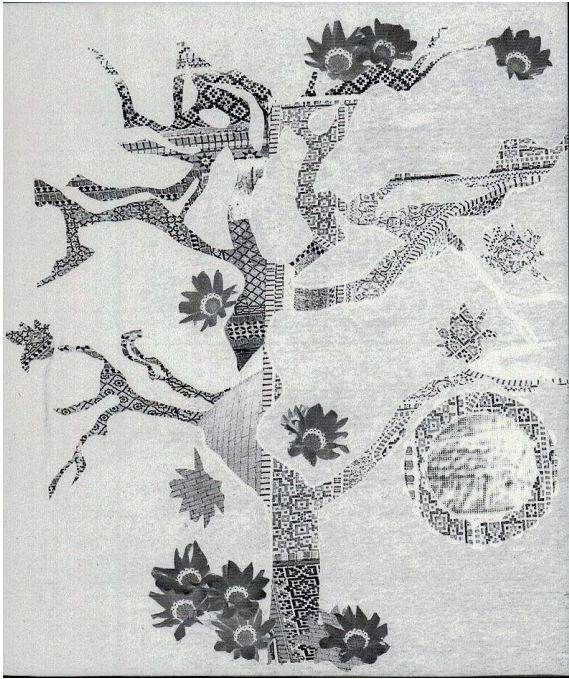
Die Matrix ist der Ursprung des Kämpfens, sie ist aber zugleich die Quelle von Bewusstwerdung und Menschlichkeit.

Kampf & Bewusstheit



ISBN 3-89385-467-3

„Wenn individuelle Bewusstheit nur ein Ausschnitt des großen, allem innewohnenden Bewusstseins ist, können wir dann etwas tun, was nicht bereits im Großen begonnen hat? Können wir etwas, was unser Bewusstsein übersteigt, begreifen, ohne es in uns erkannt zu haben?“



Matrix ist eine „kreative Botschaft“, eine Art formgebendes Programm, eine „energetische Blaupause“, die vom Zustand der reinen Information bis hin zum berührbaren, festen Körper verschiedenstofflich Gestalt annimmt.

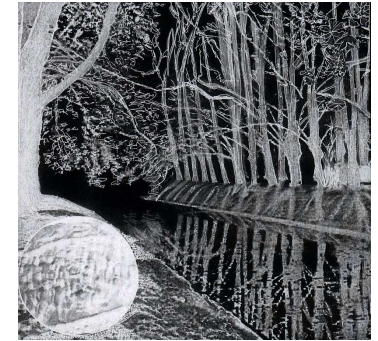
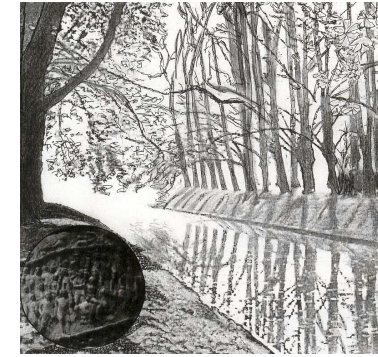
Ein gutes Bild, das den Intellekt kaum strapaziert und das Wesen der Matrix in einfacher Weise umschreibt, ist die Eichel, eine von Hunderten zu Füßen desselben Stammes, mit dem gesamten Potential der in ihr wachsenden Pflanze – in einer Linie unzähliger Bäume und deren Früchte, die als Bäume wiederum Früchte trugen ... Auch die alttestamentliche Symbolik des „Adams“, aus dessen Geschlecht die gesamte Menschheit entstanden sein soll, gibt das Prinzip der Matrix wieder.

Befasst man sich nun mit dem, was von der Matrix eines Menschen individuell wahrnehmbar ist, so besteht sie aus dem Zusammenwirken seiner verschiedenen „Körper“. Diese sind gewissermaßen seine „Aggregatzustände“. Der Leib ist fest; dem Wesen nach fließend und elektrisch-pulsierend sind Emotionen; luftig und magnetisch der Geist. Die Matrizen eines Menschen, seiner Familie, seiner Kultur, die der ihn umgebenden Natur und der Gesellschaft, in der er lebt, befinden sich in Austausch und ständiger Wechselwirkung. Im einzelnen Menschen kommt also einiges zusammen, was, wie jeder an eigen Leib und Seele zu erfahren vermag, zu allerlei Verwirrung führen kann, zu Spannungen, zu Kampf ...

Die menschliche Matrix:

Der Mensch besteht aus seinem Leib sowie aus etwas, das ihn umgibt und gleichzeitig durchdringt. In diesem „Etwas“ sind seine Emotionen, sein Geist, seine Persönlichkeit und noch einiges mehr enthalten. Alles zusammen, das grobstofflich Physische und das feinstofflich Energetische, bildet seine individuelle Matrix.

Der lateinische Ursprung des Wortes Matrix (Muttertier; Gebärmutter; Quelle; Ursache) deutet bereits an, dass jeder Organismus, jeder Gegenstand, den wir als Teil der Schöpfung betrachten, über eine Matrix verfügt.



zum Autor:

Michael Czaykowski betreibt seit 20 Jahren Kampfkunst und arbeitet als Ratgeber für Menschen in schwierigen Lebensphasen in Köln. In den 80ern erfuhr er eine 7-jährige intensive spirituelle Schulung, in deren Verlauf sich seine starke Sensitivität für „atmosphärische“ und energetische Phänomene herauskristallisierte. Seine hochauflösende Wahrnehmung führt zu den in seinem Buch beschriebenen Beobachtungen und Ableitungen

mczaykowski@aol.com